

DREIEINIGKEITSKIRCHE NEUSTADT AM KULM



MARK
GRAFEN
KIRCHE





DREIEINIGKEITSKIRCHE NEUSTADT AM KULM

38

Markgräfliche Pracht in der Oberpfalz

Neustadt am Kulm gehörte zum Markgraftum Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth. Die Stadt wurde 1370 von den Burggrafen von Nürnberg aus dem Haus der Hohenzollern gegründet. 1413 erhielten sie vom Papst die Erlaubnis, ein Karmeliterkloster zu gründen. Durch die Reformation wurde aus der Klosterkirche eine lutherische Pfarrkirche. Nach ihrer Zerstörung im 30-jährigen Krieg dauerte es lange, bis die Kirche restauriert werden konnte. Dafür erstrahlt sie jetzt im hellen Licht mit weißen Wänden und bunten Farben. Die evangelische Exklave kam unter bayerischer Herrschaft zur Oberpfalz.

 Neues Tor 5 | 95514 Neustadt am Kulm

 Apr – Okt: täglich 9.00 – 18.00 Uhr
Nov – Mär: täglich 10.00 – 16.00 Uhr

 Pfarramt: 09648 272

 www.neustadtamkulm-evangelisch.de



Evangelisch-
Lutherische
Kirche in Bayern



KIRCHENKREIS
BAYREUTH



OBERFRANKEN
STIFTUNG



VEREIN
MARKGRAFEN-
KIRCHEN



ÜBER DIE KIRCHE

Geschichte:

- 1413: Gründung des Karmeliterklosters
- 1414/18: Bau der Klosterkirche (Chorraum erhalten)
- 1527: Einführung der Reformation und Auflösung des Klosters
- 1531: Wiederaufbau der Kirche nach Stadtbrand
- 1633: Notdürftige Reparatur nach weiterem Brand
- 1708–1720: Neubau der Kirche und barocke Ausstattung (1786 ergänzt)

Ausstattung:

- Spätgotischer Chorraum, Gewölberippen im Barock stuckiert
- Altar (1720)
- Taufstein von Johann Georg Brenck mit Stifterwappen (1668)
- Stuckkanzel von Bernardo Quadri (1708)
- Deckenstück und markgräfl. Wappen am Chorbogen von B. Quadri (1708)
- Deckengemälde im Chorraum und Langhaus: Dreieinigkeit, Verkündigung Mariä, Geburt und Himmelfahrt Christi, Pfingsten; seitlich Engel mit Leidenswerkzeugen
- Grabmale im Chorraum (15. – 18. Jhd.)



Dreieinigkeitskirche

Von der Decke des Chorraums, der noch von der spätgotischen Klosterkirche erhalten ist, schaut Gott in seinen drei Personen herab. Jeweils drei Engel halten auf den vier Seiten ein Spruchband:

„Drei sind, die da zeugen im Himmel, / und die drei sind eins. / Der Vater, das Wort und der Hl. Geist. Ehre sei Gott in die Höhe.“

In das Lob der Dreieinigkeit stimmen die Engel unten im Bild ein mit ihrem Schriftzug: QUIS UT DEUS, wer ist wie Gott? Gott-Vater mit dem Szepter in der Hand und einen Heiligenschein in Form



eines Dreiecks, dem Symbol der Trinität. Der Sohn mit dem Kreuz und der Heilige Geist in Gestalt der Taube sind umgeben von einer großen Sonne auf goldenem Grund - Gold, die alte Farbe des Himmels und der Herrlichkeit Gottes.

Etliche Markgrafenkirchen sind der Dreieinigkeit gewidmet, weil man evangelische Gotteshäuser nicht mehr nach Heiligen benennen wollte. Und weil der Angriff der muslimischen Türken auf Mitteleuropa noch in den Knochen steckte. Zur Unterscheidung vom Islam wurde das Bekenntnis zum dreieinigen Gott herausgestellt.



Dreieinigkeitsaltar

Auch der Altar ist trinitarisch aufgebaut. Oben, in der Mitte des prächtigen Strahlenkranzes, kommt der Heilige Geist in Gestalt der Taube herab. Engelsköpfe umgeben sie, auch die zwei küssenden Engel. Sie stehen für Friede und Gerechtigkeit als Geistes-Gaben (Psalm 85,11). Darunter breitet Gott-Vater im wehenden Umhang seine Arme aus über die Menschen, flankiert von zwei großen Engeln. Im Altarschrein ist Jesus Christus am Kreuz als Erlöser der Welt dargestellt, vor dem gemalten Panorama Jerusalems. Maria und Johannes tragen bunte glänzende Gewänder. Paulus mit dem Schwert und Petrus mit den Himmelschlüsseln halten Bücher in den Händen. Sie stehen für die Botschaft von Jesus Christus als dem Heil der Welt.



Die Predigt des Heils

Aus dem Gefängnis lässt Johannes der Täufer Jesus fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortet: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, Armen wird das Evangelium gepredigt. Die Figuren am Kanzelkorb stellen dies dar - nur dass die letzte durch den neuen Kanzelaufgang zerschnitten wurde. Dafür wird die Auferstehungsbotschaft umso deutlicher vor Augen gestellt: Als Sieger über den Tod steht Christus auf dem von Engeln getragenen Kanzeldeckel, triumphierend mit der roten Siegesfahne, kräftig und muskulös von Gestalt. Putten sitzen auf dem Rund und halten das brennende Herz (wie die Figur oben auf dem Altar) und Früchte als Zeichen der Liebe und des Lebens. Große Trauben zu Füßen Jesu weisen auf ihn als den Weinstock und zugleich auf die verheißenen Paradiesesfrüchte hin.

Auch die Gemälde im Langhaus verkündigen Jesus Christus: über dem Chorbogen bringt der Engel Maria die Nachricht, dass sie den Heiland zur Welt bringen wird. An der Decke geht der Weg von der Geburt Jesu zur Himmelfahrt. Christus geht in Gottes Herrlichkeit ein und sendet seine Jünger mit der Zusage: Ich bin bei euch alle Tage. An Pfingsten gießt er seinen Heiligen Geist aus.



In Erwartung der Auferstehung

Diese früher gebräuchliche Formulierung steht auch auf dem Grabmal für die Kinder des Adam Rössler, der 1668 bis 1693 Pfarrer in Neustadt war. Das dargestellte Kind trägt ein reich verziertes Kleid - wie ein Taufkleid. Schon beim Taufsegen kommt das ewige Leben in den Blick. Rössler trat sein Amt in dem Jahr an, als der neue Taufstein mit den Engelsköpfen und den Fruchtbündel gestiftet wurde. Er trägt das Ehwappen seiner Stifter: Teuffel von Birckensee und Kreist von Lindenfels.



Auf kuriose Weise kam das Grabmal des Johann Georg von Gleißenthal hierher. Er war der letzte Abt des nahe gelegenen Klosters Speinshart, das unter seiner Leitung lutherisch wurde und 1557 im Rahmen der Säkularisation aufgelöst wurde. Nach einem Brand in der Klosterbrauerei (1880) fand man dort den eingemauerten, unversehrt gebliebenen Stein. Der wertvolle, aus rotem



Marmor feingearbeitete Grabstein wurde hierher in die evangelische Kirche in Neustadt am Kulm gebracht. Er erinnert so an die besonders wechselvolle Glaubens-Geschichte der nördlichen Oberpfalz.

MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker und klassizistischer Baukunst. Künstler und Handwerker schufen Bauwerke, die in allen ihren Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Die Gotteshäuser laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

Informationen: www.markgrafenkirchen.de
Anleitung zur Meditation im Kirchenraum
Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 726, S. 1230

Benachbarte Markgrafenkirchen

Nr. 2 **Ordenskirche St. Georgen** **28,6 km**
St. Georgen 50, 95448 Bayreuth

Nr. 3 **Pfarrkirche St. Johannis** **26,6 km**
Altentrebcastplatz 4, 95448 Bayreuth

Nr. 12 **St. Jakobus Creußen** **19,3 km**
Heziloplatz 1 | 95473 Creußen

Nr. 27 **St. Michael Lindenhart** **26,3 km**
An der Kirche 11 | 95473 Creußen

Nr. 55 **St. Michael Weidenberg** **21,8 km**
Gurtstein 13 | 95466 Weidenberg

